



Tambour gefällig?

Das Trommeln hat weltweit eine lange Tradition. Getrommelt wird rund um die Welt, aber in unterschiedlichen Formen und auf verschiedenen Instrumenten. Mal mit Schnarrseiten (Europa und USA) oder Natur pur im Orient oder in Afrika. Mal mit den Händen oder oft mit Hilfsmitteln, den "Schlegeln". Schon vor mehreren 100 Jahren begleiteten die Trommler die Söldner oder später militärische Truppen zu Fuss. Sie dienten auch der Signalgabe. Heute übernimmt diese Funktion das Mobiltelefon. Aber bei sämtlichen Umzügen, ob Fasnacht, Räbeliechtli oder Paraden sind die Tambouren auch heute noch unersetzbar.

Schlagzeuger nicht gleich Tambour

Während der Schlagzeuger rhythmussicher aber doch unabhängig mit Händen und Füssen spielt, konzentriert sich der Tambour einzig auf seine beiden Hände. Nebst unterschiedlichen schnellen Geschwindigkeitswechseln beherrscht der Tambour auch blitzschnelle Wechsel zwischen leise und laut. Richtige Basler-Märsche verlangen dem Tambour viel Können und Virtuosität ab.

Ausbildungsziele

Das richtige Halten der Schlegel und das korrekte Ausführen des Schlages (Schlagtechnik) sind zwei wichtige Grundvoraussetzungen, mit welchen sich ein Trommelanfänger in den ersten Wochen und Monaten auseinander setzt. Stetiges fleissiges Üben soll nach einem Jahr mit den ersten Auftritten belohnt werden. Zum Üben stehen Trommelböckli zur Verfügung. Erst für den ersten Auftritt geht es auf die Trommel. Mit rund 2 Jahren Ausbildung ist zu rechnen, wer die für den Äschli notwendigen Ordonnanz-Märsche trommeln möchte. Der Gipfel jeder Tambour-Ausbildung wäre die Militär-Rekrutenschule. Auch wenn unsere Füsiliere nicht mehr mit Trommelbegleit ins Feld ziehen: Tambouren werden in der Armee immer noch gebraucht! Das Instrument hat somit an Aktualität nichts eingebüsst!

TAMBOURENVEREIN ELGG

Thomas Egli
Sektionsleiter

www.tambourenverein-elgg.ch

